Zu Gast in Ludwigsburgs neuer Partnerstadt Bergamo

Blick auf die Oberstadt von Bergamo. Dort liegen die Anfänge der norditalienischen Metropole, die seit einigen Monaten Ludwigsburgs sechste Partnerstadt ist. Fotos: Carolin Schneider

STADTRUNDGANG

Italien von seiner schönsten Seite

Eine Kirche mit Fresken aus dem Mittelalter an den Wänden, eine romanische Basilika, umgeben von einer venezianischen Mauer aus dem 16. Jahrhundert. In Bergamo treffen die Epochen aufeinander. Ludwigsburgs neue Partnerstadt, die zwischen Mailand und Venedig liegt, findet bisher leider völlig zu Unrecht kaum Beachtung.

AUS BERGAMO BERICHTET CAROLIN SCHNEIDER

Schon von Weitem ist sie zu sehen, die Città Alta von Bergamo. Als Deutscher lässt man sich von dem falschen Freund vielleicht aufs Glatteis führen und übersetzt den italienischen Begriff mit Altstadt. Eigentlich ist es aber die Oberstadt, hoch auf dem Berg thronend. Aber auch Altstadt passt: Denn hier liegen die Anfänge von Bergamo, hier hat alles begonnen.

Die Città Bassa, die Untere Stadt, kam erst viel später dazu – und versprüht deshalb auch ein ganz anderes Flair. Die Porta Nuova, das neue Stadttor, ist aus dem 19. Jahrhundert, in der Fußgängerzone mischen sich wohlbekannte Filialen von großen Ketten mit kleinen italienischen Läden. Schließlich liegt Bergamo nur etwa 50 Kilometer von der Modemetropole Mailand entfernt.

Für Kunstinteressierte gibt es hier moderne Museen, Galerien, eindrucksvolle Theater. Vor allem dieses Jahr gibt es in Bergamo ein großes kulturelles Programm – gemeinsam mit dem 50 Kilometer entfernten Brescia ist Bergamo Kulturhauptstadt Italiens. Einen Titel, den die Bergamasker mit Stolz tragen: Überall begegnet einem der Schriftzug „Siamo Capitale Italiana della Cultura“ („Wir sind italienische Kulturhauptstadt“).

Die Venezianer bauen eine große Mauer

Wer von der Città Bassa die vielen Treppenstufen nach oben steigt oder mit der Funicolare, der Standseilbahn, den Hügel erklimmt, landet in einer anderen Welt. In der Oberstadt sind die engen Gassen mit unebenen Pflastersteinen belegt, die Fassaden der Häuser sind bunt, an manchen sind alte Fresken zu bewundern. Die Funicolare verbindet die Untere und die Obere Stadt seit 1887, die obere Haltestelle ist in einem alten Palast untergebracht.

Umgeben ist die Città Alta von der venezianischen Stadtmauer, die seit 2017 zum Unesco-Weltkulturerbe zählt. Von Mitte des 15. Jahrhunderts war Bergamo etwa 400 Jahre unter der Herrschaft von Venedig. Die Venezianer haben im 16. Jahrhundert eine Mauer um die Stadt gebaut. Für die Mauer, über die man heute einmal um die Altstadt spazieren kann, haben sie 250 bis 400 Privathäuser, sieben Kirchen und die gesamte römische Kanalisation zerstört, berichtet Stadtführerin Elisabetta. „Sie wollten die Stadt verteidigen.“ Doch das war gar nicht nötig, denn Bergamo wurde nie angegriffen. „Oder war das vielleicht dank der Mauer?“, so Elisabetta.

Bei schönem Wetter sprüht auf der Piazza Vecchia, dem alten Marktplatz, das Leben. Menschen sitzen in den Bars und Cafés ringsum, schlürfen einen Kaffee oder Aperol, Kinder springen über den Platz, auf den Stufen der Bibliothek, zwischen den weißen Säulen, sitzen Jugendliche und essen Eis. In den angrenzenden Gassen reicht Metzger Marco Käse zum Probieren über die Theke, der Inhaber eines Geschäfts in einer Nebengasse bietet Pasta an, in kleinen Läden können Unikate erstanden werden.

55 Stadtparks, zwei botanische Gärten

In der Oberstadt leben weniger als 3000 der insgesamt 120 000 Einwohner von Bergamo. Sie haben keinen großen Supermarkt, nur kleine Läden für den täglichen Bedarf und einen Metzger. Doch auch von modernem Einfluss wird die Altstadt Bergamos nicht verschont: In einem alten Gebäude leuchten die grellen Lichter einer Kosmetikkette.

Die Natur kann man in Bergamo nur schwer vermissen. In den Bergen, nur wenige Meter von den Stadtmauern entfernt, warten kleine Dörfer und viele Wanderwege auf Naturliebhaber. Und auch in der Stadt spielt das Grün eine wichtige Rolle: Viele Alleen schmücken die Stadt, insgesamt gibt es 55 Stadtparks und zwei botanische Gärten. Und wenn man genau hinsieht: Der Großteil der kleinen Balkons sind genauso wie die Dachterrassen mit kleinen Bäumen und Pflanzen bewachsen.

In nur ein paar Tagen ist es unmöglich, mehr als einen ersten Eindruck der Stadt zu bekommen. Bergamo ist vor allem eine Stadt, die dazu einlädt, zurückzukommen.

NEUE PROJEKTE

Reise in Ludwigsburgs neue Partnerstadt

Seit einem halben Jahr ist Bergamo die sechste Partnerstadt von Ludwigsburg. Eine Delegation aus Ludwigsburg ist aktuell in Bergamo zu Besuch. Es geht darum, Kontakte zu knüpfen, um Projekte zwischen den beiden Städten in Zukunft zu erleichtern. Auch die LKZ-Redakteurin Carolin Schneider ist mit in Bergamo. Sie berichtet in den kommenden Tagen über die neue Partnerstadt. (cars)

Blick über die Mauer der Oberstadt in Richtung der Alpen.

Schönheit und ansprechende Architektur, wohin man schaut. Auch das ist Bergamo.

TREFFS – TERMINE

MUSEUM

Rundgang durch die Dauerausstellung

Ludwigsburg ist eine junge Stadt, die am Reißbrett geplant wurde. Im Museumsrundgang „Ludwigsburg in 60 Minuten“ am Samstag, 29. April, um 11 Uhr, stellt Wolfgang Oexle vor, wie vor rund 300 Jahren die württembergischen Herzöge ihre Idealstadt formten und was aus ihren Plänen wurde. Als Garnison, kulturelles Zentrum und Wirtschaftsstandort erhielt die Stadt immer wieder neue Aufgaben und neue Gesichter.

Parallel zur Führung findet ab 10.30 Uhr die Werkstatt für Kinder statt. Anmeldung unter *www.ludwigsburgmuseum.de/veranstaltungen* ist erbeten. (red)

KONZERT

Frühlingsmatinee an der Jugendmusikschule

Die Jugendmusikschule Ludwigsburg lädt am Sonntag, 23. April, um 11 Uhr zu einer Frühlingsmatinee in den Konzertsaal der Mannschaftsgebäude der Karlskaserne ein. Auf dem Podium stehen ausschließlich Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule, die ihrem Publikum ein Programm mit Werken vom Barock bis zum argentinischen Tango präsentieren. Dabei kommen alle Streichinstrumente, Flöten und Posaunen, Gitarren, Klavier und sogar ein Vibrafon zum Einsatz – solistisch, aber auch in Kammermusikformationen. Der Eintritt ist frei. (red)

STADTBIBLIOTHEK

Schnitzeljagd zum Welttag des Buches

Bei der Abenteuer-Schnitzeljagd in der Kinderbücherei in der Stadtbibliothek am Samstag, 22. April, von 10 bis 15.30 Uhr gibt es an fünf Stationen verschiedene Rätsel, die gelöst werden müssen.

Für alle, die am Ende den richtigen Lösungssatz herausgefunden haben, wartet eine kleine Überraschung (solange der Vorrat reicht).

Der Einstieg ist jederzeit möglich, denn die Rallye dauert nur etwa 20 Minuten. Das Angebot richtet sich an Kinder von 9 bis 12 Jahren. (red)

VORTRAG

Albert Einstein und die Quantenwelt

Rüdiger Vaas, Physik- und Astronomie-Redakteur beim Monatsmagazin „Bild der Wissenschaft“, hält am Dienstag, 25. April, um 18 Uhr einen Vortrag über „Einsteins Spuk“ bei der VHS Ludwigsburg. Der letzte Physik-Nobelpreis wurde für die Messung der „spukhaften Fernwirkungen“ in der Quantenwelt verliehen. Albert Einstein hatte sie entdeckt, aber nicht wahrhaben wollen.

Abendkasse: 8 Euro, Kulturzentrum, kleiner Saal. (red)

SCHLÖßLESFELD

Nach flotter Musik den Körper trainieren

Jeden Freitag ab 18 Uhr bietet die DJK Ludwigsburg unter Leitung von Anna Koch im Gymnastikraum der Schlößlesfeld-Sporthalle, Corneliusstraße, den Kurs „Body Fit“ an. Mit rhythmischer Musikuntermalung werden Bauch, Beine und Po trainiert. Nähere Infos bei Christine Rendler, Telefon (01 59) 01 13 74 21 oder im Internet unter gesundheitundsport@djkludwigsburg.de. (red)

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (Postversandstücke ausgenommen) liegt ein Prospekt folgender Firma bei:

Gesamtausgabe:
Ökoworld AG
mit Eindruck Kreissparkasse Ludwigsburg,
Schillerplatz 6, 71638 Ludwigsburg